

dem Großen finden können. Ethelhard ist mehrmals in Rom gewesen. Wir wissen von einem Besuch im Jahre 796²⁸⁾ und von einem weiteren im Jahre 802, als er bei Leo III. zu erreichen suchte, daß dieser den Vorrang Canterbury vor dem neuen Erzbistum Lichfield ausdrücklich anerkenne²⁹⁾. Bei dieser Romfahrt plante der Erzbischof einen Besuch am Hofe Karls des Großen³⁰⁾. Alcuin war zu dieser Zeit bereits Abt von Tours, hatte aber immer noch großen Einfluß beim Kaiser und nichts lag näher, als daß er von seinem Freunde Ethelhard gebeten wurde, einen Empfehlungsbrief an Karl zu schreiben. Alcuin hat das auch getan und sein Brief ist uns erhalten³¹⁾. Wäre Ethelhard tatsächlich schon vorher am fränkischen Hofe gewesen und hätte im vertraulichen Gespräch Freundschaft mit Karl geschlossen, so hätte Alcuin zweifellos es nicht unterlassen, den Herrscher daran zu erinnern, daß ihn eine lange Freundschaft mit dem angelsächsischen Metropolitenerbinde. Zur gleichen Zeit hat Alcuin auch dem Erzbischof geschrieben. Er gibt ihm Hinweise für geeignetes Betragen am fränkischen Hofe³²⁾. Das wäre kaum notwendig gewesen, wenn Ethelhard schon früher Karl den Großen besucht hätte. Ethelhard ist also vor 802 gewiß nicht mit dem fränkischen König zusammengetroffen. Die Bemerkung von der zwischen beiden geschlossenen Freundschaft ist deshalb im Hinblick auf den Erzbischof von Canterbury sinnlos.

Von einem Besuch des Bischofs Ceolwulf bei Karl dem Großen berichteten die Quellen zur fränkischen Geschichte nichts. Der Quellenbestand über die angelsächsische Geschichte dieser Zeit ist sehr spärlich. Ceolwulf wird mehrmals genannt. Im Jahre 767 wurde er konsekriert³³⁾, und in den folgenden Jahren kommt er recht häufig in Urkunden vor. Unter dem Jahre 794 meldet die angelsächsische Chronik, daß Ceolwulf und der Bischof Eadbald von London das Land verlassen hätten³⁴⁾. 796 wird dann der Tod Ceolwulfs verzeichnet³⁵⁾, ohne daß vorher etwas über seine Rückkehr berichtet worden wäre. Allerdings ist es auch möglich, daß sich hinter der Meldung von 794 die Todesnachricht verbirgt und die Nachricht von der Abreise des Bischofs auf eine Verwechslung von *obire* und *abire* zurückgeht³⁶⁾. Zu beachten ist weiterhin, daß die angelsächsische Chronik gerade für diese Jahre sehr unzuverlässig bei den Zeitangaben ist³⁷⁾. Angesichts dieser Tatsachen scheint es recht unwahrscheinlich, daß zwischen Ceolwulf und Karl ein freundschaftliches Verhältnis bestanden hat. Wir finden sonst nirgends eine Spur davon und können deshalb annehmen, daß die Bemerkung auch im Hinblick auf Ceolwulf widerspruchsvoll ist. Diesen Widerspruch zwischen Text und Absenderangabe gilt es noch zu erklären.

²⁸⁾ Vgl. den Brief an Offa, Text, Zeile 33 f. und Epp. 4, 147/Z. 5 f.

²⁹⁾ Stenton, a. a. O. S. 216 und 223 ff.

³⁰⁾ Epp. 4, 375/Z. 10; Alcuin an Ethelhard: *Si vero ad domnum regem pervenias...*

³¹⁾ a. a. O. S. 375 f., Nr. 233.

³²⁾ a. a. O. S. 374 f., Nr. 230.

³³⁾ F. M. Powicke, Handbook of British chronology (1939) S. 157.

³⁴⁾ C. Plummer, Two of the Saxon Chronicles Parallel 1 (1892) 56: *Ceolwulf bið Eadbald bið of ðam londe aforon...*

³⁵⁾ Plummer, a. a. O. 1, 57: ... þes ilcan geares forð ferde Ceolwulf b.

³⁶⁾ Plummer, a. a. O. 2, 63.

³⁷⁾ So wird u. a. der Tod König Offas 794 gemeldet und 796 nochmals. Der Tod Karls des Großen steht unter dem Jahre 812.